

zunehmen. Mein Bruder hat während dreissig Jahre, besonders Kompositen aus allen Welttheilen zusammengebracht und dafür grosse Summen, namentlich für Fracht ausgegeben. Die Kompositensammlung ist in 237 starken Pappdeckelkasten aufbewahrt. Jeder Kasten hat 51 Centimeter in der Länge, 29 in der Breite und 17 Höhe. Diese Sammlung, die reichste welche besteht, wurde von Sachkennern auf 6000 Gulden süddeutsche Währung geschätzt. Ausser dieser Kompositensammlung hinterliess mein Bruder noch ein allgemeines Herbarium, welches Pflanzen aus allen Familien enthält und in 70 Packen zwischen Pappdeckeln von 47 Centimeter Länge, 28 Breite und 20 Dicke besteht, ferner die Centurien von Billot's Flora Galliae et Germaniae exsiccata, Schaffner's mexikanische und viele andere ausländische Sammlungen, 30 noch übrige Exemplare der von ihm herausgegebenen Cichoriaceotheca und endlich noch eine Menge für die Fortsetzung dieses Werkes in Hunderten von Exemplaren angekommener Cichoriaceen, besonders amerikanischer Hieracien und Pilosellen. Die Kompositensammlung ist nur für 6000 Gulden süddeutscher Währung zu haben, und darauf Reflektirende werden gebeten, sich in frankirten Briefen an den ältesten Sohn des Verstorbenen, Karl Schultz, in Deidesheim Rhein-Pfalz zu wenden. Da kein Katalog vorhanden ist, so wäre es am besten, wenn Kauflustige selbst nach Deidesheim reisen und das Ganze einsehen würden. Die Sammlung wäre am geeignetsten für das Museum einer Universität oder Akademie und es wäre zu bedauern, wenn sie nicht in Deutschland bleiben könnte, oder gar zerstückelt werden müsste, wie so viele Sammlungen anderer verdienstvoller Deutschen.

Dr. F. Schultz.

Pflanzliche Organismen im Blute

bei den Masern und beim Thyphus exanthematicus.

Ernst Hallier in Jena, welchem die Wissenschaft schon so viel verdankt, hat uns wieder mit einigen neuen Entdeckungen überrascht.

Durch Hofrath Gerhardt und seinen Assistenten Dr. Schneider hatte Hallier Blut und Sputa von Masernkranken und Blut von einem am Hungerthyphus darniederliegenden Individuum erhalten. Im Blut der an Masern Erkrankten fanden sich einzelne *Micrococcus*-Zellen eines Pilzes. In grösserer Menge traten dieselben in den Sputis auf. Auf verschiedenen Substraten keimten diese Zellen (Kernhefezellen) und erzeugten stets einen und denselben Pilz, nämlich *Mucor mucedo* (verus) Fres. Bei der von Hallier in seinem grossen in seinen „Gährungserscheinungen“ Leipzig 1867

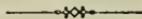
Fig. 2 abgebildeten, in neuerer Zeit noch wesentlich verbesserten Isolirapparate angestellten Kultur mit dem Masernblute auf einer Mischung von Stärkekleister mit phosphorsaurem Ammoniak, trat ausser dem echten *Mucor mucedo* Fres. nicht die Spur eines anderen Pilzes auf. Aus den Sputis entwickelte sich ausser dem *Mucor* noch *Penicillium crustaceum* Fr., dessen *Micrococcus* den Sputis niemals fehlt.

Ebenso konstant entwickelte sich aus dem *Micrococcus* vom Blut von an Thyphus exanthematicus Erkrankten durch Keimung auf verschiedenen Substanzen: *Rhizopus nigricans* Ehrenb. dessen *Micrococcus* häufig in faulendem Obst, Gemüse, in den Faecal-substanzen u. s. w. vorkommt.

Das Resultat bei den Masern stimmt insofern ausgezeichnet mit den früheren Beobachtungen von Salisbury, als Hallier gezeigt hat, dass der echte *Mucor mucedo*, ebenso eine Generation von *Ustilago carbo* Tul. ist, wie *Mucor racemosus* Fres. zu *Tilletia caries* gehört. Der Staubbrand (*Ustilago carbo* Tul.) kommt aber nur auf Gräsern und Getreidearten vor, und es kann deshalb die Infektion durch faulendes Stroh durchaus nichts Befremdendes haben.

Der wichtigste Fingerzeig für die Identität von Pilz (*Micrococcus*) und Kontagium ist das konstante Vorkommen des *Micrococcus* bestimmter Pilze, und nur dieser, bei bestimmten Krankheiten. So gelang es Hallier nachzuweisen, dass bei den Schafpocken sich in der Pocke, namentlich in den Talgdrüsen, ganz konstant der *Micrococcus* von *Pleospora herbarum* Tul. dem als Russthau bekannten Pilz, ebenso in der Impflymphe konstant der *Micrococcus* von *Aspergillus glaucus* Lk., in den Menschenblättern konstant der *Micrococcus* der von ihm zuerst aufgefundenen Pycniden von *Eurotium herbariorum* Lk. vorkomme. Ein so ganz konstantes, so z. B. bei den Schafpocken für mehr als ein Dutzend Individuen aus verschiedenen Epidemien und Gegenden nachgewiesenes Vorkommen, schliesst den Gedanken einer zufälligen und secundären Rolle, welche der Pilz spielen könnte, gänzlich aus. Auch für die Cholera gelang Hallier neuerdings wieder der Nachweis, dass der *Micrococcus* von *Urocystis oryzae*, den er auf der Reis-pflanze zur Ausbildung derselben Früchte brachte, wie sie bisweilen in den Stühlen vorkommt, durchaus konstant im Darminhalt auftritt.

In jüngster Zeit fand Hallier in dem Blute von an Ileotyphus Erkrankten den *Micrococcus* eines Pilzes, dessen specifische Natur die Kulturen ausweisen müssen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Pflanzliche Organismen im Blute bei den Masern und beim Thyphus exanthematicus. 300-301](#)